

HAMBURG
MISSBRAUCHSSKANDAL

Bischöfin: Erfahre von Ermittlungen nur über die Medien

12.09.2012, 14:02 Uhr

Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs kritisiert Informationspolitik der Lübecker Staatsanwaltschaft im Ahrensburger Missbrauchsskandal.



Kirsten Fehrs, Hamburger Bischöfin
Foto: Pressebild.de/Bertold Fabricius

HAMBURG/LÜBECK. Die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs hat das Vorgehen der Staatsanwaltschaft Lübeck bei den Ermittlungen gegen vier frühere Amtsträger der evangelischen Kirche im Ahrensburger Missbrauchsskandal kritisiert. Gerade die Informationspolitik der Behörde sei „in höchstem Maße irritierend“, sagte Fehrs am Mittwoch vor Journalisten in Hamburg. Dass das Verfahren gegen die Altbischöfe Maria Jepsen und Karl Ludwig Kohlwege sowie gegen die frühere Ahrensburger Pröpstin Heide Emse und den ehemaligen Personalreferenten Detlev Nonne jetzt eingestellt wurde, hätten sowohl die Betroffenen als auch Verantwortliche in der evangelisch-lutherischen Nordkirche erst durch die Recherchen des „Hamburger Abendblatts“ erfahren, sagte Fehrs.

+++ Verfahren gegen Ex-Bischöfe Jepsen und Kohlwege eingestellt

+++(<http://www.abendblatt.de/hamburg/article2397390/Verfahren-gegen-Ex-Bischoefe-Jepsen-und-Kohlwege-eingestellt.html>)

Bei den Ermittlungen, die vergangene Woche öffentlich wurden, sollte geprüft werden, wer wann davon gewusst hat, dass ein Ahrensburger Pastor Jugendliche missbrauchte, und warum dennoch niemand die Polizei informiert hat. Grund für die Einstellung ist laut Angaben der Staatsanwaltschaft vom Mittwoch, dass die Betroffenen gar nicht verpflichtet waren, Anzeige zu erstatten. Ohne diese „Garantenpflicht“ für eine Strafverfolgung gebe es keinen Gesetzesverstoß.

Nach den Worten von Bischöfin Fehrs hätten die Ermittler schon vor Monaten erkennen können, dass hier keine Strafbarkeit vorliegt. „Das ist keine so schwierige juristische Erkenntnis“. Erst am Donnerstag habe die Staatsanwaltschaft Lübeck erklärt, die Ermittlungen könnten sich noch Wochen und Monate hinziehen. „Erst nachdem die Beschuldigten tagelang rufschädigender Medienberichterstattung ausgesetzt gewesen sind, stellt die Staatsanwaltschaft plötzlich fest, dass die Strafbarkeit gar nicht in Betracht kommt“, bemängelte die Bischöfin. Zudem seien betroffene Missbrauchsoffer zu Zeugenaussagen eingeladen worden, die nach deren eigenen Worten „retraumatisierende“ Wirkung gehabt hätten. „Wir werden der Staatsanwaltschaft all diese Fragen stellen und hoffen auf klärende Worte“, so die Bischöfin.

Im seit 2010 laufenden kirchlichen Disziplinarverfahren sei bereits deutlich geworden, dass bei keinem der Betroffenen eine Amtspflichtverletzung vorliegt, sagte Fehrs. „Daher wurden wir am letzten Freitag sehr überrascht zu hören, dass Ermittlungen laufen.“ Ob handwerkliche Fehler seitens der Behörde vorliegen, könne sie nicht beurteilen, auch, weil es noch keine Akteneinsicht gebe zur Faktenklärung. Doch hoffe die Nordkirche hierdurch auf Klärung.

(KNA)

Weiterführende Links

[Endlich auf Kurs](http://www.abendblatt.de/hamburg/)(<http://www.abendblatt.de/hamburg/>).

[Der Missbrauchsfall in Ahrensburg](http://www.abendblatt.de/hamburg/)(<http://www.abendblatt.de/hamburg/>).

[Endlich auf Kurs](http://www.abendblatt.de/hamburg/)(<http://www.abendblatt.de/hamburg/>).

[Ehemaliger Bischöfin Maria Jepsen droht Geric.](http://www.abendblatt.de/hamburg/)

[Experten klären den Ahrensburger Missbrauch .](http://www.abendblatt.de/hamburg/)

[Verfahren gegen Ex-Bischöfe Jepsen und Kohl](http://www.abendblatt.de/hamburg/)

[Veranstaltungen in Hamburg](http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/)(<http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/>)

[Webcams: schauen Sie sich die Welt an](http://www.abendblatt.de/reise/webcams/)(<http://www.abendblatt.de/reise/webcams/>)

[Kinoprogramm in Hamburg und Norddeutschland](http://kino.abendblatt.de/hamburg/)(<http://kino.abendblatt.de/hamburg/>)